



Im Var konnten einige Bewohner am Mittwoch, 18. August, in ihre Häuser zurückkehren. Manche fanden ihre Häuser teilweise völlig zerstört vor.

Ein Mann, der in den Trümmern seines Hauses im Weiler Val de Gilly (Var) umherläuft: Das Bild ist düster und es ist schwer vorstellbar, dass hier ein Wohnzimmer war. Die Flammen verwüsteten alles. „Ich könnte Ihnen nicht einmal sagen, was damit passiert ist. Ich kann nichts finden“, sagte der Bewohner vor der Kamera des Senders France 3, als er für die Versicherungsgesellschaft einige Fotos von dem Ort machte.

Chaotische Szenen

Bei seinem Nachbarn derselbe trostlose Anblick: Auch sein Haus ist völlig in Rauch aufgegangen, und irgendwie trotzig klammert sich dieses Katastrophenopfer an die kleinen Dinge. „Ich suche nach etwas, das mir meine Kinder geschenkt haben, irgendetwas, das ich behalten kann. Aber leider finde ich nichts, alles ist verbrannt“, sagt er.

Am Mittwoch durften viele Katastrophenopfer ihre Häuser immer noch nicht aufsuchen, eine unerträgliche Wartezeit für einige, die am Ende ihrer Nerven sind. In den Sporthallen beginnen die von den Campingplätzen evakuierten Urlauber, unruhig zu werden. Bei dem Lärm und der Hitze ist es schwer zu schlafen. Einige haben es vorgezogen, sich auf dem Parkplatz zu übernachten und in ihren Autos oder auf Strandmatratzen zu schlafen. Der Campingplatz wurde am Mittwoch Abend wieder geöffnet.